

NRW > Städte > Wülfrath > Wülfrath: Digital

RP+ Stadtgeschichte neu erleben

Interaktiver Audioguide führt Kinder durch Wülfrath

Wülfrath · Ab sofort gibt es eine kostenlose, digitale Stadtführung für Kinder. Die Idee dazu stammt von Sonja Ortmanns und wurde mit dem Trägerverein des Niederbergischen Museums umgesetzt. Auch Erwachsene können noch dazulernen.

16.01.2023, 17:16 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Christa Hoffmann, Sonja Ortmanns und Paul Tamm (v.l.) haben die neue digitale Stadtführung für Kinder gemeinsam erarbeitet.

Foto: Achim Blazy (abz)

Von Anna Mazzalupi

Es sind oft die Kleinigkeiten, die etwas ganz besonders machen. Das gilt auch für die Geschichte der eigenen Stadt. Doch wie begeistert man gerade Kinder für Vergangenes? Das ist gar keine so leichte Aufgabe. Doch dieser Herausforderung stellt sich das engagierte Team des Trägervereins Niederbergisches Museum mit Hingabe und vor allem Kreativität. Nachdem erst kürzlich der neue Multimedia-Guide präsentiert wurde, ist nun das nächste Projekt startbereit: eine digitale Stadtführung für Kinder.

Entstanden ist der interaktive Audioguide in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt. Das neue Angebot richtet sich an Kinder ab dem Grundschulalter, kann aber als Familie zusammen auch schon mit jüngeren Kindern genutzt werden. Auf einem Rundgang durch die Innenstadt – insgesamt sind es zehn Stationen – müssen die Kinder Suchaufgaben lösen und Fragen beantworten. Daneben

werden für die Lösungen auch Fotos geschossen. Auch ein Blick hinter verschlossene Türen gehört dazu. Was für die Tour gebraucht wird, ist lediglich ein Smartphone. Über den Link (siehe Infobox) gelangt man zum Guide mit einer Karte. Bei den einzelnen Stationen ist jeweils eine Audiodatei hinterlegt.

Info

Die Stadt auf eigene Faust erkunden

Guide Das Angebot ist völlig kostenlos. Der interaktive Audioguide ist für Kinder im Grundschulalter geeignet und dauert circa eine Stunde. Im Verlauf können Suchaufgaben gelöst, Fragen beantwortet und Fotos geschossen werden. Abrufbar online über <https://stadtfuehrung.niederbergisches-museum.de/>.

Museum Infos zum Niederbergischen Museum gibt es unter www.niederbergisches-museum.de.

Texte und Stimme stammen von Christa Hoffmann, die sonst auch reale

Führungen anbietet. Sie war sofort von der Idee begeistert, die ihr Lehrerin Sonja Ortmanns präsentierte. Denn von ihr stammt die Initialzündung zum Guide. „Das ist im Grunde in der Corona-Zeit entstanden“, erklärt Ortmanns. Währenddessen habe sie zahlreiche Familie beobachten können, die rund um den Hammerstein unterwegs waren und die Gegend erkundeten. „Ich dachte, so etwas muss es auch für die Stadtführung geben.“ Kurzerhand rief sie Christa Hoffmann an, damit sie die Texte für den digitalen Stadtrundgang schreibt. „Das ist ein ganz niederschwelliges Angebot für Familien“, begründet die Stadtführerin, weshalb sie direkt dabei war. „Eine richtige Stadtführung ersetzt es nicht. Aber es holt die Kinder erst einmal da ab, wo sie sind.“

Schnell waren die ersten Texte fertig und eingesprochen sowie die Route, die überwiegend durch den ruhigen Altstadt kern verläuft, erarbeitet. Start ist die Bronzestatue mit Wolf vor dem Sparkassengebäude am Diek. Man kann aber auch an jeder anderen Station problemlos einsteigen. Sonja Ortmanns unterlegte die Sprachdateien mit den passenden Geräuschen und Musik. Innerhalb einer Woche war der Guide, der einem Hörspiel ähnelt, fertig.

Bei dem technischen Teil für die Zugänglichkeit half dann Paul Tamm vom Förderverein weiter. Denn eine App, die Ortmanns als Lehrerin kannte und nutzen wollte, durfte für diesen Zweck nicht verwendet werden. Tamm griff bei der Erstellung der Webseite auf die Erfahrung bei der Erstellung des Museums-Multimedia-Guides zurück. Für die Stadtführung habe er alles sehr rudimentär gehalten, erklärt der IT-Experte. Die Seite hat keinen großen Pflegeaufwand und ist für den Nutzer einfach zu bedienen. „Die Nutzung ist kostenfrei und es wird auch nichts auf dem Handy gespeichert“, betont er. Außerdem ist die Datenmenge gering gehalten, sodass die Audiodateien unterwegs mit dem mobilen Datenvolumen abgespielt werden können.

Das könnte Sie auch interessieren



Die Arbeitszeit haben die Akteure

freiwillig investiert. „Aus Liebe zur Stadt“, wie Sonja Ortmanns sagt. Und für das Museum war das ein guter, weiterer Schritt, um die Menschen auf das Angebot aufmerksam zu machen. „Wir überlegen, was wir noch machen können, um auch die Jungen ins Museum zu bringen und dass sie Spaß haben, es zu entdecken“, erklärt Paul Tamm. Nach und nach soll das Museum digital aufgewertet werden. Dazu zählt auch die Idee, gemeinsam mit dem Zeittunnel den Weg zwischen den beiden Einrichtungen mit QR-Codes zu versehen, merkt Eberhard Tiso, Vorsitzender des Trägervereins, an.

Noch keine Kommentare